

Für dich und unsere Universität

Wahlprogramm der LHG Saar zur StuPa-Wahl 2013

Die Liberale Hochschulgruppe Saar setzt sich für den Erhalt der Universität des Saarlandes mit dem aktuellen breiten Fächerangebot ein. Einsparungen dürfen nicht zu der Schließung von Studiengängen führen. Die LHG Saar setzt sich dafür ein, dass das Land seinen willkürlichen Sparkurs an der Uni stoppt.

Eine Chance für die Zukunftsfähigkeit der Uni sieht die LHG in der Etablierung und dem Ausbau der Kooperation mit den Universitäten der Großregion in Hinblick auf Veranstaltungen und Lehrpersonal.

Fortschritte in der Entwicklung der Hochschule können nach unserer Ansicht nur zu Stande kommen, wenn die Verantwortung für die Universität der Ministerpräsidentin entzogen und ins Bildungsministerium verlagert wird. Kramp-Karrenbauer ist mit der Leitung des Ressorts überfordert und hat in einem Jahr Amtszeit keinen einzigen Vorschlag zur Entwicklung der Uni gemacht. Die Uni ist viel zu wichtig – auch für die Zukunft des Saarlandes – um sie so zu vernachlässigen.

Die LHG Saar fordert die Landesregierung weiterhin auf, Mittel bereitzustellen, um die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Homburg zu sanieren, wobei die Mittel vor allem in die Sanierung der OP-Bereiche fließen sollen.

Damit wäre die Möglichkeit **Zahnmedizin an der Uni Homburg** zu studieren weiterhin gegeben.

Die LHG Saar **bekannt sich ausdrücklich zur studentischen Mitbestimmung**. Daher setzen wir uns entschieden für die Wahrnehmung aller den Studierenden bereits eingeräumten Kompetenzen ein und fordern den Ausbau dieser Mitbestimmungsmöglichkeiten. Dies kann allerdings nur dann erfolgreich sein, wenn die Vertretung der Studentinnen und Studenten (namentlich StuPa und AStA) **verantwortungsvoll und transparent mit dem in sie gesetzten Vertrauen der Studierenden und den ihnen zur Verfügung gestellten Mitteln** umgehen. Neben inhaltlichen Forderungen setzt sich die LHG Saar daher auch massiv

für eine strukturell zukunftsfähig und gerecht aufgestellte Studierendenvertretung ein.

Außerdem sieht die LHG Saar die **Freiheit studentischen Lernens** als wesentliches Merkmal universitärer Lehre an. Daher treten wir entschieden **gegen übertriebene Reglementierung in Studium** und Lebensgestaltung ein.

1. Überarbeitung des Bachelor- und Masterstudiums

Die LHG Saar fordert unverändert eine **Entschlackung der Bachelor- und Master-Studiengänge**. Zu viele Versprechungen von Politik und Uni-Leitung wurden bislang nicht eingehalten, zu viele Fehler, die bei der Umstellung von Magister und Diplom auf Bachelor und Master gemacht wurden, plagen die Studenten immer noch. So müssen die Studierenden in ihrem Studium immer noch **dermaßen viel Pflichtstoff bewältigen, dass die Freiheit ihrer Ausbildung, ihr Privatleben und ihr außeruniversitäres Engagement massiv darunter leiden**. Dieser Zustand ist nicht tragbar!

Daher setzen wir uns für den Ausbau der im Studiengang BWL begonnen Möglichkeit ein, einzelne Veranstaltungen unbenotet einzubringen.

Außerdem kämpft die LHG Saar dafür, dass nicht nur ein geringer Anteil der Absolventen Zugang zum Master-Studium erhält. Es ist dringend geboten, **zusätzliche Studienplätze in den Masterstudiengängen** zu schaffen und einem größeren Teil der Bachelor-Absolventen den Weg zu einem Master zu ermöglichen. Um mehr Masterplätze zu garantieren, sollen die Zulassungen soweit erhöht werden, dass Unterbuchungen der Veranstaltungen nicht mehr passieren. Den **Saarbrücker Masterstudierenden** sollen einzelne im Bachelor absolvierte Veranstaltungen als Bonus bei der Bewerbung angerechnet werden.

2. Verkehrs- und Parkkonzept der UdS

Es ist dringender denn je, dass die Uni-Verwaltung eine Lösung beim Problem der Parkplätze an der UdS finden. Durch die doppelten Abiturjahrgänge und den Wegfall des Wehr- und Zivildienstes hat sich die Anzahl der Studenten an der UdS vervielfacht, dementsprechend hat sich auch der Bedarf an Parkplätzen massiv vergrößert. Den Studenten muss es ermöglicht werden, mit dem eigenen Fahrzeug zur Universität zu kommen und es müssen ihnen **ausreichend kostenlose Parkmöglichkeiten** zur Verfügung gestellt werden. In

einem ersten Schritt müssen vorhandene Parkplätze bevorzugt von den Studierenden der UdS genutzt werden dürfen. Dabei soll Studierenden, die in dem näheren Umfeld des Campus wie zB in St.Ingbert wohnen, nicht länger die kostenlose Parkgenehmigung in den Parkhäusern verweigert werden. Darüber hinaus müssen neue Parkmöglichkeiten geschaffen werden.

Die LHG Saar fordert weiterhin die lange überfällige Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für die Universität des Saarlandes. Dies umfasst mehrere Punkte, an denen infrastrukturelle Besserungen unabdingbar sind. Die meisten Studentinnen und Studenten sind auf reibungslose Busanbindungen angewiesen. Daher müssen die Organe der Studierendenvertretung sich entschieden dafür einsetzen, dass die Saarbahn GmbH ihre **Busanbindungen effizienter und studentenfreundlicher** gestaltet. Das Angebot muss sich hier deutlicher am Bedarf der Studenten orientieren.

Es soll außerdem geprüft werden, ob die neu geplante Saarbahnstrecke bis an den Campus verlängert werden kann. Zum anderen soll ein einheitliches Anslussticket für Rheinland-Pfalz und den UGR-Bereich eingeführt werden.

Die LHG Saar setzt sich für die Einrichtung eines Car-Sharing-Points auf dem Campus ein. Dies würde mit einer auf der Homepage des AstA einzuführenden Mitfahrzentrale zusammen die Mobilität aller Studierenden erhöhen.

3. Abschaffung der Videoüberwachung in der Mensa

Die Videoüberwachung im Parkhaus selbst und auf den Zuwegen dient der Sicherheit der Studierenden und ist daher sinnvoll.

An allen anderen Plätzen lehnt die LHG die Videoüberwachung ab. Insbesondere an den Aufgängen der Mensa ist diese völlig überflüssig.

4. Verbesserung des universitären Online-Angebots

Außerdem muss das Angebot an universitären Lern- und Serviceportalen vereinheitlicht werden. Die große Anzahl an Portalen (clix, moodle, Isf,...) führt zu unnötigem Zeitaufwand bei Studenten, schlechterer Überschaubarkeit des betreffenden Angebots und vermeidbaren Mehrkosten bei der Erstellung und Wartung der Portale. Die LHG Saar setzt sich daher für ein vereinheitlichtes „universitäres Online-Angebot aus einem Guss“ ein.

Vor allem soll der Zwang zum Passwortwechsel abgeschafft werden. Die Studenten sind durchaus in der Lage die Risiken eines alten Passwortes einzuschätzen und können eigenverantwortlich für die Sicherheit ihres Accounts sorgen.

5. Kostenloses monatliches Druckkontingent

Die LHG Saar setzt sich für ein **kostenloses monatliches Druckkontingent** für jeden Studenten ein, welches frei verwendet werden kann.

6. UdS-Karte auch zum Kopieren

Die UdS-Karte als Mensa-, Park- und ÖPNV-Schein hat sich bewährt. Deswegen spricht sich die LHG Saar dafür aus, dass die **UdS-Karte auch als Kopierkarte** verwendet werden kann.

7. Für einen schlanken und effizienten AStA

Die Gremien der studentischen Selbstverwaltung, zu denen auch der AStA zählt, sollen dem Wohl und Interesse der gesamten Studierendenschaft dienen.

Dabei ist eine schlanke Struktur des AStA günstiger für die Studierenden und arbeitet zudem effizienter. Die LHG hat bereits in der vergangenen Legislatur dabei mitgewirkt, diese Struktur wesentlich zu verbessern.

Die Bezahlung der Referenten soll zudem wieder reduziert werden. Seit diesem Jahr erhalten die *ehrenamtlichen* Referenten des AStA 250 und 400 Euro. Die Mitglieder der LHG haben geschlossen gegen die Erhöhung auf diese Beträge gestimmt.

8. Weitere Themen

- Wir fordern eine **Entschlackung der Verwaltung der UdS**. Unserer Meinung nach muss sich hier endlich ein Dienstleistungsdenken durchsetzen, schließlich ist die Verwaltung für die Studierenden da und nicht umgekehrt.

- Die Universität des Saarlandes hat durch ihre Lage im Herzen Europas ideale Voraussetzungen, sich als wirklich europäische Uni zu etablieren und hieraus einen starken Standortvorteil zu ziehen. Hier-

zu fordert die LHG Saar die **Stärkung des Europaschwerpunkts** der UdS.

- Wir fordern eine **Verbesserung der Anerkennung ausländischer Studienleistungen**. Dies ist bei ca. 2700 internationalen Studenten und über 400 Austauschstudenten pro Jahr eine Frage der Gerechtigkeit und eine Grundvoraussetzung einer erfolgreichen UdS.
- Die Qualität der Lehrveranstaltungen kann durch regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen ausgebaut werden. Durch ein regelmäßiges und veröffentlichtes Feedback zu ihren Lehrveranstaltungen haben die Dozenten eine zusätzliche Motivation Aufwand und Einsatz in gute Vorlesungen, Seminare und Übungen zu investieren.
- Wir fordern eine 2-wöchige Pause zwischen dem Ende der Lehrveranstaltungen und den Klausuren für eine geeignete Prüfungsvorbereitung.

Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten..

...findet ihr unter *www.lhg Saar.de*, bei Twitter unter *@LHG Saar* oder bei Facebook unter „LHG Saar“